

Wie gerne hätten wir diesmal die Türen der Kirche in Embrach ganz weit aufgemacht, um am 12. Dezember gemeinsam den traditionellen Adventsgottesdienst zu feiern, der Korpsmusik der Kantonspolizei zu lauschen und beim Apéro anzustossen. Es blieb uns leider nur, auf der Karte mit den Weihnachts- und Neujahrswünschen den Mitarbeitenden, Kolleginnen und Kollegen durch einen geöffneten Türspalt entgegenzulächeln. Doch wie viele haben diese Geste sehr geschätzt und auch die Überraschung, mal wieder eine physische Grusskarte in den Händen halten zu dürfen! Das zeigt auch, wie schade es war, dass auch im Pandemiejahr 2021 viele physische Türen in unserer Arbeit teilweise verschlossen blieben. Dieser Umstand erforderte in unseren verschiedenen Tätigkeitsbereichen hohe Flexibilität, wo doch eigentlich gerade in der Seelsorge der Face-to-face-Kontakt so wichtig ist.

Bei unserer Ausbildungstätigkeit in der Zürcher Polizeischule/ ZHPS (Berufsethik), der Höheren Fachschule für Rettungsberufe/ HFRB (Berufsethik, Stressmanagement und Nachsorge) sowie in den korpspezifischen Ausbildungen der beiden Polizeikorps und Schutz & Rettung Zürich blieben bis einschliesslich April (teilweise sogar bis Mitte Jahr) nur die Fenster im Online-Unterricht geöffnet. In den unterschiedlichen Ausbildungsmodulen fanden in der ZHPS bspw. insgesamt 112 Lektionen statt, in der HFRB 72 Lektionen.

Besuche auf Wachen und in Abteilungen blieben auch diesmal auf ein Minimum reduziert und beschränkten sich aufgrund des gebotenen Abstands auf einen geöffneten Türspalt und ein Tür-Angel-Gespräch.

Bei explizit erbetenen Einzelgesprächen aufgrund berufsbedingter oder privater Sorgen (SRZ 23/ Polizei 12) konnte ca. die Hälfte physisch stattfinden. Hinzu kamen bei SRZ diverse Einsätze bei belastenden Situationen bzw. Nachsorgegesprächen; bei der Kapo diverse Kontakte mit Angehörigen und Mitarbeitenden im Zusammenhang mit drei krankheitsbedingten Todesfällen von aktiven Mitarbeitenden.

Grossanlässe wurden abgesagt, auch unser Sommergottesdienst fiel darunter; und auch diverse grössere Mitarbeiter- und Kaderanlässe konnten nicht wie gewohnt stattfinden. Anstelle des Sommergottesdienstes gab es wieder einen Podcast auf der Tonspur und für den ausgefallenen Weihnachtsanlass bei SRZ eine Videobotschaft, die sich grosser Beliebtheit erfreute.

An den geplanten Gottesdienstterminen bleiben aber die Türen für die jeweiligen Gemeinden nicht gänzlich verschlossen; wir übernahmen jeweils trotzdem die Gemeindegottesdienste im St. Peter bzw. in Embrach.

Die neu etablierte Gedenkfeier zusammen mit dem Verein der Pensionierten der Kapo mit anschliessendem gemeinsamen Essen konnte im August tatsächlich wie geplant stattfinden.

Auch die Gedenkfeier für alle Verstorbenen der Blaulichtorganisationen, an der auch Stadträtin Karin Rykart und Bruno Keller (Kommandant Kapo) teilnahmen, konnte am 23. November in Schwamendingen mit dem „Türöffner 2G“ stattfinden.

Auch für an der Arbeit der SPuR interessierte Gruppen blieben die Türen in diesem Jahr nicht gänzlich verschlossen. Für zwei Firmgruppen in Winterthur und Dübendorf konnte ein Anlass gestaltet werden unter dem Motto „Seelsorge an anderen Orten“, sowie einer Schulklasse aus Lungern (zu Besuch in Dietikon) und einer Schauspielgruppe im Schiffbau konnte zusammen mit einem Kantonspolizisten bzw. einem Feuerwehrmann die Arbeit der SPuR nähergebracht werden.

Manche Türen schliessen sich, andere öffnen sich – in diesem Sinne noch ein kurzer Ausblick ins Jahr 2022: Mitte Januar wird nach fast fünfjähriger Bauzeit der Schlüssel des neuen Polizei- und Justizzentrums (PJZ) an die Kapo übergeben; dann stehen die Türen offen für einen etappenweisen Einzug der einzelnen Abteilungen. Mit zu den ersten gehört auch die ZHPS:



ab 7. Februar werden die Türen der Klassenzimmer für den Schulbetrieb im neuen Gebäude geöffnet. Die Tür zum neuen Raum der Stille im PJZ steht jedem Mitarbeitenden zur Nutzung offen. Für Roger Müller werden sich die Türen in der SPuR als Seelsorger für Rettungskräfte am 31. Januar 2022 schliessen; er wagt den Sprung in die Selbstständigkeit. Sein Knowhow und seine Erfahrung werden uns fehlen, aber wir dürfen hoffen, dass er seine Tür noch einen Spaltbreit für uns offen hält. Eine neue Tür öffnet sich daher für Pfarrer Stefan Keilwerth in der SPuR; wir heissen ihn herzlich willkommen und hoffen, dass er gerade am Anfang auf viele offene Türen stossen wird, um möglichst viele Leute kennenlernen zu dürfen und Einblicke in die viele Arbeitsbereiche zu bekommen.

Die offizielle Amtseinsetzung feiern wir im Sommergottesdienst zusammen mit dem 100-Jahr Jubiläum der Berufsfeuerwehr am 22. Mai 2022, und am 11. Dezember 2022 wagen wir einen dritten Versuch in Embrach, die Türen für den Adventsgottesdienst auch tatsächlich öffnen zu dürfen.

Kerstin Willems und Roger Müller im Januar 2022